



**stiftung pro adelphos**  
aus Freude am Helfen

MISSION OHNE GRENZEN | März 2026

# Es war ein schreckliches Gefühl von Hoffnungs- losigkeit und Angst

## WIE FAMILIE SAPUZHKA TROTZ DES VIERJÄHRIGES KRIEGES HOFFNUNG FAND

NOTHILFE UND GLAUBE



Wegen des Krieges vertrieben

# Wir hatten alle Hoffnung verloren

Unser Zuhause, unsere Freunde, unsere Schule – alles ist weg!

## Die Flucht

Die Familie Sapuzhinska lebte viele Jahre in Soledar, einem ruhigen Ort in der Ostukraine, geprägt von den bekannten Salzminen und einem einfachen, friedlichen Alltag. In ihrem Zuhause sammelten sich Erinnerungen aus mehreren Generationen – Kinderlachen, Festtage, vertraute Wege, Nachbarn, die man seit Jahren kannte.

### Doch der Krieg hat alles verändert.

Ihr schönes Haus existiert nicht mehr. Und Soledar, das Dorf, das ihr ganzes Leben geprägt hat, liegt heute in Trümmern.



### **Oksana erinnert sich an die Flucht, als wäre es gestern gewesen.**

«Ich erinnere mich an meine Gefühle, als ich aus dem Fenster des Evakuationsbusses auf den Ort sah, an dem ich aufgewachsen bin und an dem auch meine Kinder aufgewachsen sind. Es war ein enorm schweres Gefühl von Verlust und Unsicherheit.»

In den ersten Tagen konnte niemand fassen, was geschah. «Niemand hätte geglaubt, dass dieser Krieg wirklich ausbrechen würde», sagt Oksana. «Wir hofften, dass es schnell vorbeigeht. Doch bald verstand jeder: Das ist eine Katastrophe.»

Die Angriffe wurden immer heftiger. Es wurde gefährlich, überhaupt nach draussen zu gehen. Die Stadt füllte sich mit ukrainischen Soldaten und Militärfahrzeugen - Männer, die sich einer russischen Übermacht entgegenstellten, die zehnmal grösser war.

Viele von ihnen gaben ihr Leben, um die Zivilbevölkerung wenigstens für einen Moment zu schützen. Dieser kurze Moment reichte aus, damit Familien wie die Sapuzhinskas fliehen konnten.

### **Für Oksana begann der Albtraum schon vor der eigenen Flucht:**

«Zuerst wurden meine Kinder evakuiert. Sie waren in einem provisorischen Schutzraum und machten sich Sorgen um mich und um unsere Verwandten - besonders, wenn das Handy keinen Empfang hatte.»

Kurz darauf wurde es auch für sie zu gefährlich. Sie packte zwei Koffer, mehr war unmöglich, und stieg in den Evakuationsbus.

In einem der Flüchtlingslager wurden die Menschen verschiedenen Regionen zugeteilt. Oksana wurde mit einer Gruppe nach Sarny geschickt - weit entfernt von allem, was einmal Heimat war. Die Trennung von ihren Kindern war für sie eine der schwersten Erfahrungen. Auch die Kinder litten darunter und vermissten ihre Mutter zutiefst.

### **Einige Zeit später durften sie ihr endlich nachreisen.**

«Als wir uns wiedersahen, lächelten und weinten wir gleichzeitig», erzählt Oksana. «Die Kinder wollten mich lange nicht loslassen. So fühlten sie sich sicher.»

### **Unser neues Haus - aber noch kein Zuhause**

Heute lebt die Familie in einem alten Haus in der Westukraine - doch es fühlt sich nicht wie Zuhause an. Das Haus ist in einem schlechten Zustand: Der Putz bröckelt, der Bodenbelag ist beschädigt, die Fenster sind zerbrochen, es gibt Feuchtigkeit und Schimmel.

### **Anna sagt:**

«Wir sind an einem neuen Ort, aber es ist nicht unser neues Zuhause, zumindest jetzt noch nicht. Wir fühlen uns nicht richtig angenommen, vielleicht weil die Menschen hier nicht dasselbe erlebt haben und uns nicht verstehen können.»

Ich verbringe viel Zeit mit anderen Kindern, die wie wir aus dem Donbas fliehen mussten.»

Dann fügt sie hinzu:

«Ich fühle mich verantwortlich für meine Brüder. Sie sind noch so klein. Als wir von unserer Mutter getrennt waren, habe ich versucht, mich um sie zu kümmern.»



Anna in Ihrem neuen Haus



Sergiy der Koordinator bei der Familie Sapuzhinska

## «Die Hoffnung auf Hilfe und Rettung» - ein neuer Blick auf den Glauben

In ihrer Heimat hatte Oksana kaum Berührungspunkte mit Glauben oder Kirche. In vielen Regionen des Ostens der Ukraine war der christliche Glaube wenig präsent, und ihre Familie hatte keinen Bezug zu Gott. Seit sie jedoch nach Sarny kam, begann sie mehr über die Bedeutung des christlichen Glaubens zu erfahren.

Oksana erzählt: «Wir wurden zu einer Veranstaltung von Pro Adelpheos eingeladen. Viele Menschen dort wirkten ermutigt und froh. Ich bemerkte, wie wichtig ihnen der Glaube ist. Gemeinsam mit meinen Kindern hörte ich Lieder und kurze Ansprachen. Ich hatte der Bibel zuvor nie grosse Aufmerksamkeit geschenkt, aber diesmal verstand ich, dass die Geschichten nicht nur historische Berichte sind, sondern von einer Hoffnung sprechen, die Menschen erhalten. Die Hoffnung auf Hilfe und Rettung. Ich begann zu verstehen, warum der Glaube für viele während des Krieges so wichtig ist.»

Die Familie Sapuzhinska musste ihr Zuhause verlassen und fand sich plötzlich in Sarny wieder - einer Stadt, die ihnen fremd ist, weit entfernt von Freunden, Erinnerungen und allem, was einmal Sicherheit bedeutete. Die Kinder vermissen ihr altes Leben, während die Mutter versucht stark zu bleiben, obwohl Angst, Armut und der Verlust ihres vertrauten Alltags schwer auf ihr lasten.

In dieser Zerbrechlichkeit begegnen wir vertriebenen Menschen wie die Familie Sapuzhinska mit offenen Augen und offenem Herzen. Wir stehen der Familie zur Seite, stellen grundlegende Versorgung sicher und schaffen Raum für neuen Mut. Unser Anliegen ist, dass die Kinder wieder spielen, lachen und sich geborgen fühlen können - nicht als Vertriebene, sondern als geliebte Menschen mit Zukunft.

Sergiy der Koordinator von Pro Adelpheos, der die Familie begleitet, beschreibt es so: «Wenn wir der Familie Sapuzhinska begegnen, sagen wir ohne Worte: Wir sehen euch. Wir spüren euren Schmerz. Und wir bleiben, um euch Erleichterung zu bringen.

Für die Mutter Oksana und die Familie ist die Hilfe von Pro Adelpheos ein Wunder. Einfaches überleben Tag für Tag ist ein endloser Stress und Frust aber das Wissen das Sie genug zu essen in dieser schweren Zeit haben füllt sie mit Hoffnung.

Auch jetzt, Monate später, bleibt Sergiy an der Seite der Familie und bietet Freundschaft, Begleitung und praktische Unterstützung - damit vertriebene Familien wie jene von Oksana spüren, dass sie nicht allein sind.



Oksana mit dem Weihnachtspaket



Vier Jahre Ukraine Krieg

# Fakten der vertriebenen Menschen aus der Ostukraine



## Verlagerung in die Westukraine

1. Die Westukraine ist der wichtigste Zufluchtsraum für Binnenvertriebene.
2. Stand Ende 2025 leben in der Oblast Rivne rund 50.000 Binnenvertriebene, darunter etwa 13.000 Kinder.
3. Öffentliche Infrastrukturen (Wohnraum, Schulen, medizinische Versorgung) sind vielerorts überlastet.

## Lebensbedingungen vertriebener Menschen

1. Viele Familien leben in provisorischen Unterkünften, Gemeinschaftsunterkünften, Studentenwohnheimen oder bei Gastfamilien
2. Psychische Belastungen sind hoch: Trauma, Angst, Unsicherheit, Zukunftslosigkeit.
3. Alleinerziehende Mütter, Senioren und Menschen mit Behinderungen gehören zu den verletzlichsten Gruppen.

## Humanitäre Herausforderungen

1. Familien mussten mehrfach fliehen, wenn Frontlinien sich verschoben haben.
2. Viele Kinder haben **Schulunterbrüche** und benötigen Unterstützung.

«Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,  
und hilft denen, die zerschlagenen Geistes sind.»

Psalm 34,19

# GEMEINSAM FÜR DIE VERTRIEBENEN

Vier Jahre Krieg haben Millionen Menschen in der Ukraine ihre Heimat genommen. Mit Ihrer Spende können wir **Flüchtlingen Nahrung, Schutz und Hoffnung** schenken. So entsteht ein neues Lebensfundament! Jede Unterstützung zählt – helfen Sie jetzt, Leid zu lindern und Zukunft zu ermöglichen.

online  
spenden



Herzlichen Dank!

**CHF 35**

Nothilfe-Paket  
für eine Familie

**CHF 180**

Überlebenshilfe für eine  
Familie für einen Monat

**CHF 1780**

Unterstützen Sie ein  
Gemeinschaftszentrum

**CHF ...**

frei wählbarer  
Betrag



Selbstverständlich können Sie auch einen  
freien Betrag wählen. Jeder Franken zählt.  
Vielen Dank für das, was Sie geben.

Wir behalten uns vor, Ihre Spende  
dort einzusetzen, wo sie  
am dringendsten benötigt wird.

Besuchen Sie unsere Website  
**proadelphos.ch** oder scannen Sie  
ganz einfach den oberen QR-Code.